



Editors Choice

Vor zwei Jahren haben wir erstmals unsere »Editors Choice«-Auszeichnung vergeben, mit welcher wir nicht alltäglichen HiFi-Geräten unsere Reverenz erweisen möchten. Dazu gehören Produkte, die ihre Spuren im Markt hinterlassen haben und frischen Wind brachten. Aber auch Geräte, die einem im Laufe der Testarbeit von Monaten immer wieder bewiesen haben, dass sie ihr Geld wert sind. Bei solchen Komponenten erlischt die erste Begeisterung nicht, vielmehr erwächst aus ihr im Laufe der Zeit aufrichtige Wertschätzung und Respekt.

Es liegt in der Natur der Sache, dass diese persönliche Auswahl subjektiver Natur ist und daher keinen Anspruch auf Objektivität und Vollständigkeit erhebt. In der Praxis kommt es ja auch oftmals vor, dass ein Testgerät schnell wieder zum Hersteller zurück muss und Testgeräte von Mitarbeitern mir selbst nur für einen flüchtigen Eindruck zur Verfügung stehen. Für eine konkrete Empfehlung aber kommen selbstverständlich nur Komponenten in Betracht, die mir (oder den Kollegen) zumindest mehrere Monate zur Verfügung standen, die man genau kennen und schätzen lernen konnte.

Bei der **Spendor S 3/5 SE** war und ist das kein Problem, denn ich habe die Testexemplare aus Heft 4/2003 gekauft. Sie ist seitdem praktisch im Dauerein-

Editors Choice: hifi & records zeichnet zehn HiFi-Produkte aus, die eine besondere Ehrung verdient haben.

satz und nicht mehr wegzudenken. Eine dicke Empfehlung für alle, die einen kompakten Lautsprecher mit diesen herrlichen »englischen Mitten« suchen.

Die **Revel F 32** (Test in 2/2004) verdient ihre Auszeichnung eigentlich schon von der Papierform her, denn für diese Box sind innovative Lautsprecher-Chassis entwickelt worden. Das klangliche Resultat wirkt in den Mitten und Höhen denn auch so sauber und rein, wie sonst kaum ein anderer dynamischer Schallwandler (Reinhold Martin hat sogar seine große Thiel für die F 32 abgegeben) – ein Traum-Lautsprecher für 5.800 Euro.

Bei den Verstärkern hat die **Bryston 4B SST** den Test der Zeit glänzend be-



standen und ist auch zwei Jahre nach Erscheinen des Berichts in Heft 1/2003 eine ganz besondere Endstufe: hohe Leistung, hohe Auflösung, hohe Zuverlässigkeit. Ein echtes »Arbeitstier« zum günstigen Preis – große Klasse.

Sehr beeindruckt hat mich auch die herrlich puristische Vorstufe **Spectral DMC 15**, die den Beweis antrat, dass audiophile Vorverstärker auch ohne Klirrticks (und ohne Fernbedienung) etwas ganz Besonderes darstellen können: pures High End (Heft 2/2004).

Zwei Testkandidaten aus dem letzten Heft laufen seither bei mir fast im Dauerbetrieb. Zum Ersten ist dies der Vollverstärker **T+A V 10**, der mir persönlich mit seiner Geschmeidigkeit und Flinkheit im Mitteltonbereich die Röhre auch als Leistungsverstärker wieder nahe gebracht hat. Und ich muss bis heute die Worte des Fazits nicht relativieren: »Es wird wohl einige Zeit dauern, bis die Röhrenszenen realisiert, was T+A da gelungen ist.« Die Uhr läuft...

Ebenfalls unentbehrlich hat sich der CD-Player **Trigon Recall** (Heft 4/2004) gemacht, der mit seiner grundehrlichen Art gerade für Klassik-Hörer und HiFi-Puristen zur ersten Wahl in der Preisklasse unter 2.000 Euro avanciert. Sein Gegenspieler ist der **Opera Audio Consonance Reference 2.2 CD**. Der ist vollgepackt mit Technik, zwölf Kilogramm



schwer und lässt seinem Besitzer die Wahl zwischen einem symmetrischen Ausgang und einem zweiten, der mit Röhren arbeitet. Letzterer macht den Opera Audio zu einem »CD-Player für Genießer« (Heft 4/2003). Beide CD-Player haben aus meiner Sicht der teuren Konkurrenz der letzten beiden Jahre etwas die Schau gestohlen und repräsentieren »erschwingliches High End«.

Wer gerne Schallplatten hört, hat heutzutage eine nach wie vor erstaunliche Auswahl an hochkarätigen Abspielgeräten. **Clearaudio** gebührt für den Plattenspieler **Emotion** mit **Satisfy**-Tonarm das Verdienst, solide Analogtechnik in einem zeitgemäßen Design auch »ganz normalen Kunden« zugänglich gemacht zu haben. Der Emotion ist ein echter »Hingucker« und trotzdem preiswert – die beste Werbung für die analoge Musikwiedergabe.

Wenn Sie mir vor zehn Jahren gesagt hätten, dass ich einmal ein Netzkabel auszeichnen würde, hätte ich Ihnen sicher nicht geglaubt. Aber das **HMS Gran Finale SL** hat nicht nur mich überzeugt. Praktisch die gesamte Autorenschaft hat sich mittlerweile damit ausgerüstet, viele Leser haben sich für diesen Tipp bedankt. High-End-Perfektionisten sind sich einen ernst gemeinten Versuch mit dieser zugegebenermaßen nicht ganz billigen Netzzuleitung schuldig.

Unter die Rubrik »Kleine Ursache, große Wirkung« fällt die Neukonstruktion des Cinchsteckers durch den Australier Keith Eichmann. Sein **Bullet Plug** hat die High-End-Szene zum Nach- und Umdenken gezwungen. Die hat den harmlos aussehenden »Plastikstecker« nicht auf Anhieb ins Herz geschlossen, aber an der »klanglichen Entstörungskur« (Heft 1/2002) kommt keiner vorbei. Wer nicht laufend umsteckt, sollte sich von der Optik nicht abschrecken lassen. Der Bullet Plug ist ein kleiner »Meilenstein«.

Zehn unterschiedliche Geräte, zehn verschiedene Gründe für einen »Editors Choice« – solche Produkte machen High End spannend. **Wilfried Kress** ■

hifi & records

Das Magazin für hochwertige Musikwiedergabe